

Dokumentation der Fachtagung „Lebensform Alleinerziehend – Ressourcen, Besonderheiten, Unterstützung“



Bildungszentrum Bürgerhof Schotthock, Rheine, 23. Juni 2016, von 9:00 bis 12:00 Uhr

2 Inhalt

- Vorbereitung und Einladung
- Empfang und Begrüßung
- Fachreferat Dr. Christine Erbel mit interaktivem Teil
- Fachreferat Jessica Evers, jobcenter Kreis Steinfurt
- Best Practice Interview – eine Zusammenfassung
- Fachreferat Sigrid Femi, VAMV Münster (Verein alleinerziehender Mütter und Väter)
- Die Fachtagung · Podiumsdiskussion & Abschluss der Veranstaltung
- Ausklang und Information
- Impressionen der Fachtagung
- Resümee der Fachtagung
- Teilnehmende
- Danksagung
- Hinweise



Sehr geehrte Gäste der Fachtagung, sehr geehrte Interessierte,

in Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende: Beinahe jede fünfte Familie besteht aus einem alleinerziehenden Elternteil. Diese Mütter und Väter stehen im Alltag vor besonderen Herausforderungen.

Berufstätigkeit und Familie miteinander zu vereinbaren ist häufig keine leichte Angelegenheit, insbesondere wenn man den Lebensunterhalt für sich und die Kinder alleine sichern muss. Aber allein zu erziehen heißt nicht, mit allen Problemen allein zu sein. Es gibt vielfältige Hilfsangebote, die Alleinerziehende besonders unterstützen sollen.

Im Jahr 2014 hat sich die Arbeitsgruppe Alleinerziehende aus dem Arbeitskreis (AK) Mädchen und Frauen gebildet. Diese widmet sich seitdem dem Thema. Ausgehend von Erfahrungen der Akteurinnen mit alleinerziehenden Frauen und Männern wurde 2015 ein Wegweiser mit vielen für sie relevanten Adressen, Anlaufstellen und Institutionen in Rheine erstellt. Dieser wurde erfolgreich in Umlauf gebracht und trägt entscheidend zur Transparenz über vorhandene Unterstützungsangebote bei.

Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen und Anregungen entstand die Überlegung, - zur Weiterentwicklung und Bündelung des Informationsangebotes für Alleinerziehende - eine kreisweite Fachtagung durchzuführen.

Auf dieser Fachtagung konnten sich alle Akteure präsentieren, die Berührungspunkte mit der Zielgruppe haben bzw. für sie interessant und wichtig sind. Gleichzeitig bot dieser Fachtag den

Beteiligten die Möglichkeit zum Austausch und Networking unter den Teilnehmenden.

Unter dem Titel „Lebensform Alleinerziehend - Ressourcen, Besonderheiten und Unterstützung“ führte das Netzwerk W im Kreis Steinfurt die Fachtagung am 23.06.2016 erfolgreich durch. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Landesinitiative Netzwerk W, gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW.

An diesem Vormittag haben Fachleute in Referaten zusammengetragene Erkenntnisse vorgestellt. Es wurde im Podium gemeinsam diskutiert und sich den Fragen des Publikums gestellt. Teilnehmende konnten an den Ausführungen der Bewältigung des Alltags von zwei alleinerziehenden Müttern teilhaben.

Diese Dokumentation bietet nun die gesammelten Informationen verkürzt verschriftlicht. Die vollständigen Referate sowie die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion finden Sie im Internet unter dem Link:

www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/

Herzliche Grüße

Inga Kroening, Leiterin jfd-Bildungsstätte und Netzwerk W-Koordinatorin im Kreis Steinfurt



Vertretend für die Arbeitsgruppe Alleinerziehende:

- **Insa Richter**, donum vitae Kreisverband Steinfurt e.V.
 - **Jessica Evers**, BCA des jobcenters Kreis Steinfurt
 - **Agnes Denkler**, Frauenberatungsstelle des Diakonischen Werkes
 - **Judith Hessing**, Vermittlungsfachkraft des jobcenters Kreis Steinfurt
 - **Annika Schlien**, Vermittlungsfachkraft des jobcenter Kreis Steinfurt
 - **Inga Kroening**, Jugend- und Familiendienst e.V.
 - **Gaby Plake**, Stadt Rheine Gleichstellungsstelle
- Nicht im Bild:
- **Gabriele Lange**, Beauftragte für Chancengleichheit (BCA) der Agentur für Arbeit Rheine
 - **Jadwiga Nakielski**, Migrationsbeauftragte Stadt Rheine
 - **Monika Hölzel**, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Rheine

Alleinerziehende nicht aus dem Fokus verlieren

Kreisweite Fachtagung zum Thema „Lebensform Alleinerziehend“ findet am 23. Juni im Bürgerhof Schotthock statt

RHEINEKREIS STEINFURT. In Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende: Beinahe jede fünfte Familie besteht aus einem alleinerziehenden Elternteil. Diese Mütter und Väter stehen im Alltag vor besonderen Herausforderungen. Berufstätigkeit und Familie miteinander zu vereinbaren ist häufig keine leichte Angelegenheit. Insbesondere wenn man den Lebensunterhalt für sich und die Kinder alleine sichern muss.

Mit dieser meist ungewollten „Lebensform Alleinerziehend“ und den daraus resultierenden Ressourcen, Besonderheiten und Unterstützungen beschäftigt sich eine kreisweite Fachtagung, zu der der Arbeitskreis (AK) Mädchen und Frauen, AK Alleinerziehende, am Donnerstag, 23. Juni, von 9 bis 12 Uhr im Bildungszentrum Bürgerhof Schotthock, Lingener Damm 137, in Rheine einlädt. Die Veranstaltung ist kostenlos und beginnt um 8.30 Uhr mit einem zwanglosen Stehcafé. Daran schließen sich Referate und eine Podiumsdiskussion an. Mo-



Der Arbeitskreis Mädchen und Frauen hat im vergangenen Jahr einen Wegweiser für Alleinerziehende in Rheine herausgegeben und lädt nun zur kreisweiten Fachtagung ein.

derieren wird Cornelia Benninghoven aus Köln.

Angesprochen sind Multiplikatoren, Beratungsstellen und Interessierte, die Berührungspunkte mit der Zielgruppe Alleinerziehend haben. Ihnen bietet die Tagung nicht nur die Möglichkeit zum Austausch und Networking, sondern sie können

sich dort auch präsentieren.

In Rheine, der größten Stadt im Kreis Steinfurt, arbeitet seit Jahren der Arbeitskreis Mädchen und Frauen. Etliche Mitglieder des AK sind auch in der Kerngruppe des Netzwerks Wiedereinstieg im Kreis Steinfurt tätig. In diesen Gremien wurde, ausgehend von Erfahrungen

der Akteurinnen mit alleinerziehenden Frauen, im vergangenen Jahr durch die Arbeitsgruppe Alleinerziehende ein Wegweiser mit allen für sie relevanten Adressen, Anlaufstellen und Institutionen der Stadt Rheine erstellt. Dieser ist erfolgreich in Umlauf gebracht worden und trägt entscheidend zur Transpa-

renz über vorhandene Unterstützungsangebote bei.

Zur Bündelung und Weiterentwicklung des Informationsangebotes für Alleinerziehende wurde aufgrund vieler positiver Rückmeldungen und Anregungen nun diese kreisweite Fachtagung geplant. Interessierte melden sich bitte bis Freitag, 17. Juni, bei der Projektkoordinatorin Inga Kroening vom Jugend- und Familiendienst Rheine (Jfd) entweder unter ☎ 0 59 71/91 44 80 oder per Mail unter Inga.Kroening@jfd-rheine.de an.

Unterstützt wird die Veranstaltung vom Netzwerk W und der Lenkungsgruppe (AG Alleinerziehende), der Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) der Agentur für Arbeit und Vermittlungskräften des Jobcenters Kreis Steinfurt, der Frauenberatungsstelle des Diakonischen Werkes, Donum vitae Kreisverband Steinfurt und der Gleichstellungsstelle der Stadt Rheine; gefördert wird sie vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

Programm:

08:30 Uhr
Stehcafé

09:00 Uhr
Eröffnung und Begrüßung
Inga Kroening,
Leiterin der jfd-Bildungsstätte
Raimund Gausmann,
Beigeordneter Stadt Rheine

09:15 Uhr
Referat Dr. Christiane Erbel
Was bedeutet es „alleinerziehend“ zu sein?

Was verbirgt sich hinter dem Thema?
Was ist bei Alleinerziehenden anders?
Alltag und Hürden von Alleinerziehenden

ca. 10:15 Uhr
Pause

10:35 Uhr
Referat Annika Schlienckamp
„Fachkräftepotential Alleinerziehend“

10:50 Uhr
Interview mit alleinerziehenden Müttern

11:05 Uhr
Referat Sigrid Femi
„Alleinerziehend 2016 aus Sicht des VAMV“

11:20 Uhr
Podiumsdiskussion
- Raimund Gausmann
- Dr. Christiane Erbel
- Annika Schlienckamp
- Sigrid Femi
- Alexa Schüring, Elterngeldstelle
Kreis Steinfurt
- Insa Richter, donum vitae,
Kreisverband Steinfurt e. V.

12:00 Uhr
Abschluss der Veranstaltung
- Möglichkeit zum Austausch

Moderation:

Cornelia Benninghoven
Ideen, Texte, Moderationen (Köln)

Referate:

Dr. Christiane Erbel
Dr. phil. Arbeits- und Organisationspsychologie, Fachberaterin und Netzwerkcoach bei BMAS-Projekten „Netzwerk für Alleinerziehende“

Annika Schlienckamp
Dipl. Psych. mit Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeitsvermittlerin jobcenter Kreis Steinfurt

Sigrid Femi
Dipl. Sozialarbeiterin, VAMV (Verband alleinerziehender Mütter und Väter)

Infomaterial:

Zur Fachtagung können Sie Informationsmaterial mitbringen und auslegen.

MV vom 16.06.2016

Alleinerziehende im Blick behalten

Fachtagung zum Thema „Lebensform Alleinerziehend“

Rheine/Kreis Steinfurt. In Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende: Beinahe jede fünfte Familie besteht aus einem alleinerziehenden Elternteil. Diese Mütter und Väter stehen im Alltag vor besonderen Herausforderungen. Berufstätigkeit und Familie miteinander zu vereinbaren ist häufig keine leichte Angelegenheit, insbesondere wenn man den Lebensunterhalt für sich und die Kinder alleine sichern muss.

Mit dieser meist ungewollten „Lebensform Alleinerziehend“ und den daraus resultierenden Ressourcen, Besonderheiten und Unterstützungen beschäftigt sich eine kreisweite Fachtagung, zu der der Arbeitskreis (AK) Mädchen und Frauen, AK Alleinerziehende, am Donnerstag, 23. Juni, von 9 bis 12 Uhr im Bildungszentrum Bürgerhof Schotthock, Lingener Damm 137, in Rheine einlädt. Die Veranstaltung ist kostenlos und beginnt um 8.30 Uhr mit einem zwanglosen Stehcafé. Daran schließen sich Referate und eine Podiumsdiskussion an. Moderieren wird Cornelia Benninghoven aus Köln.

Angesprochen sind Multiplikatoren, Beratungsstellen und Interessierte, die Berührungspunkte mit der Zielgruppe Alleinerziehend haben. Themen...



Der Arbeitskreis Mädchen und Frauen hat im vergangenen Jahr einen Wegweiser für Alleinerziehende in Rheine herausgegeben und lädt nun zur kreisweiten Fachtagung ein.

Möglichkeit zum Austausch und Networking, sondern sie können sich dort auch präsentieren.

In Rheine, der größten Stadt im Kreis Steinfurt, arbeitet seit Jahren der Arbeitskreis Mädchen und Frauen. Etlliche Mitglieder des AK sind auch in der Kerngruppe des Netzwerks Wiedereinstieg im Kreis Steinfurt tätig. In diesen Gremien wurde, ausgehend von Erfahrungen der Akteurinnen mit alleinerziehenden Frauen, im vergangenen Jahr durch die Arbeitsgruppe Alleinerziehende ein Wegweiser mit allen für sie relevanten Adressen...

stellt. Dieser ist erfolgreich in Umlauf gebracht worden und trägt entscheidend zur Transparenz über vorhandene Unterstützungsangebote bei.

Zur Bündelung und Weiterentwicklung des Informationsangebotes für Alleinerziehende wurde aufgrund vieler positiver Rückmeldungen und Anregungen nun diese kreisweite Fachtagung geplant. Interessierte melden sich bitte bis Freitag, 17. Juni, bei der Projektkoordinatorin Inga Kroening vom Jugend- und Familiendienst Rheine e. V. (jfd) entweder unter Tel. 05971/914480 oder per Mail un-

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Kreisweite Fachtagung „Lebensform Alleinerziehend“

W-RHEINE. Benötigt die Zielgruppe Alleinerziehende besondere Unterstützung? Dieser Frage widmete sich jetzt die kreisweite Fachtagung „Lebensform Alleinerziehend“ im Bürgerhof Schotthock in Rheine, zu der der Arbeitskreis Mädchen und Frauen, AG Alleinerziehende, eingeladen hatte.

Vertreter verschiedener

Beratungseinrichtungen tauschten sich im Rahmen von Vorträgen, Interviews und einer Podiumsdiskussion über Erfahrungen und strukturelle Probleme in der Betreuungslandschaft aus.

Dr. Christiane Erbel, die als Organisations- und Prozessberaterin auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales berät, erörterte

in ihrem Referat die Unterschiede zu anderen Lebensformen. „In der Leistungsfähigkeit und Motivation gibt es keine Unterschiede“, meinte sie. Alleinerziehende seien sogar sehr motiviert zu arbeiten. Allein die Rahmenbedingungen unterschieden sich deutlich. Vor allem die Arbeitsmarktbedingungen machten es alleinerziehenden Frauen schwer, wieder in den Beruf einzusteigen. „Es wird Flexibilität von ihnen erwartet nach dem Motto: entweder so oder gar nicht. Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingt so kaum.“

Analog dazu berichteten zwei alleinerziehende Mütter anschaulich aus ihrem Leben, und dem Umgang mit täglichen Herausforderungen zwischen Kindern, Beruf, mangelnder Mobilität und Flexibilität.

Den hohen Beratungsaufwand für Alleinerziehende verdeutlichte Alexa Schüring von der Elterngeldstelle Kreis Steinfurt. 600 Seiten

umfassen die Ausführungsbestimmungen, mit den sie täglich arbeitet. „Das ist inzwischen so kompliziert, dass man es nicht mehr einfach selber nachlesen kann“, weiß sie um die Not der Hilfesuchenden.

Aus dem Publikum kam die Frage nach einer zentralen Einrichtung im Kreis Steinfurt. Dass damit alle Probleme gelöst würden, bezweifelt Christiane Erbel. Oft genug hätten Alleinerziehende schon schlechte Erfahrungen mit öffentlichen Einrichtungen gemacht, die sie von einem Besuch abhielten. Vielmehr suchten sie „Anwälte ihrer selbst“, zum Beispiel in Selbsthilfestrukturen. „Die müssen dann aber sehr gut mit den anderen handelnden Personen vernetzt sein“, mahnt sie. Verschiedene Institutionen dürften nicht gegeneinander spielen.

Mit dem Treffen sollte auch ein erster Schritt in Richtung effektiver Zusammenarbeit getan werden.



Lebendiger Austausch: Moderatorin Cornelia Benninghoven im Gespräch mit Annika Schlienmap, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Kreis Steinfurt.

Foto: Lukas Wiedau

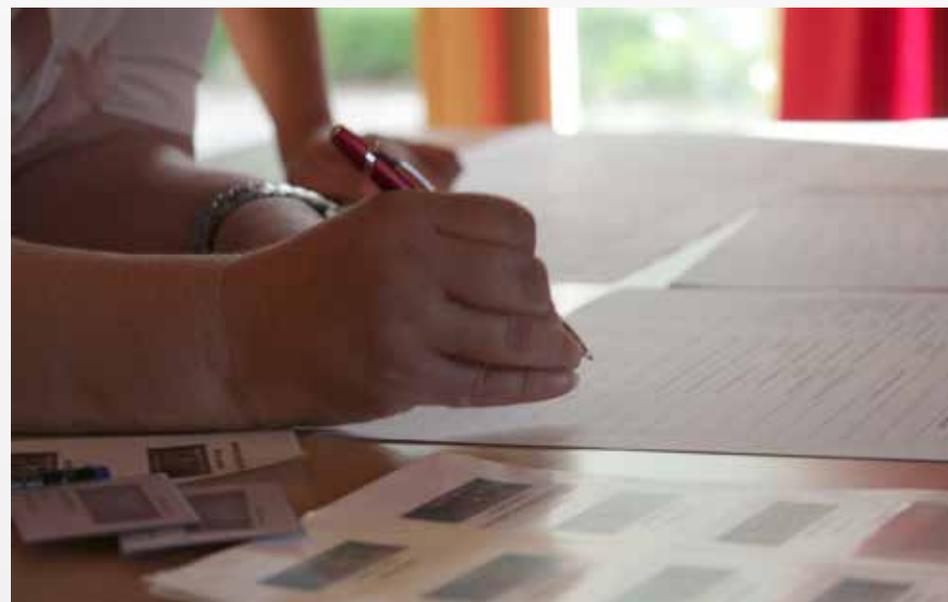
Rheiner Anzeiger vom 15.06.2016

MV vom 29.06.2016

6 Fachtagung „Lebensform Alleinerziehend – Ressourcen, Besonderheiten, Unterstützung“



AG Alleinerziehende mit Dr. Erbel (4. von links) und Claudia Benninghoven (3. von links)



Anmeldung



Anmeldung



Moderation: Claudia Benninghoven



Begrüßung durch die Projektkoordinatorin Inga Kroening



Begrüßung des Vertreters der Stadt Rheine, Beigeordneter Raimund Gausmann



Blick ins Plenum



Vorbesprechung Best Practice Interview mit Frau Roggert und Frau Benninghoven



Dr. Christine Erbel

Persönliches Resümee zur Fachtagung:

„Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Veranstaltung.

Es ist Ihnen durch das sehr gut aufgestellte Veranstaltungskonzept und die stimmig/ herzliche Umsetzung erfolgreich gelungen, die kommunalen Akteure der mit der Zielgruppe der Alleinerziehenden Befassten auf breiter Basis zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Ich bin zuversichtlich, dass von dieser Veranstaltung viele fruchtbare Impulse zur Verbesserung der Situation der Alleinerziehenden in Ihrer Kommune ausgehen.“



Vorstellung durch die Moderatorin Claudia Benninghoven

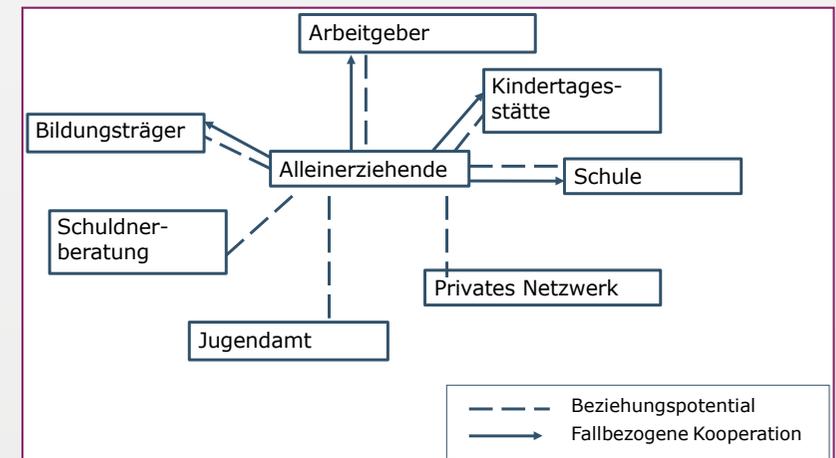


(inter-)aktiver Teil



(inter-)aktiver Teil

Das individuelle Netzwerk Alleinerziehender



Was bedeutet es, Alleinerziehend zu sein?

Alleinerziehende treffen in unserer Gesellschaft häufig auf Hindernisse, sich und ihren Kindern ein auskömmliches Leben zu sichern.

Eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe für sich und ihre Kinder ist nicht immer gewährleistet, da sowohl die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt erhebliche Inkompatibilitäten mit der Doppelbelastung Alleinerziehender durch Existenzsicherung und Sorgearbeit aufweisen.

Häufigste Problemlagen Alleinerziehender

- wg. familiärer Rahmenbedingung oft nur Teilzeitarbeit möglich, zu geringe Quantität und Qualität beim Angebot der Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Teilzeit
- unflexible Arbeitsbedingungen in den Unternehmen erschweren Vereinbarkeit Erwerbsarbeit/ Familienarbeit
- Korrelation zwischen Gehaltsniveau und Teilzeitjobs: hohe Wahrscheinlichkeit trotz Erwerbsarbeit vom SGBII-Bezug abhängig zu bleiben
- Fehlende oder eingeschränkte Betreuungsmöglichkeiten
- Eingeschränkte Mobilität-/Transportmöglichkeiten
- Schwierigkeiten bei den Sorgerechtsregelungen
- Alleine sein mit Entscheidungen, Problemen, zeitl. Aufwand für Kindererziehung
- Familienaufgaben meist zwischen den Erziehenden ungleich verteilt zu Lasten des/der Alleinerziehenden

Fallbezogenes Netzwerk

Das individuelle Netzwerk Alleinerziehender (siehe linke Seite), mit denen sie versuchen, ihre vielen Aufgaben/ Problemlagen zu meistern, ist zu „stör anfällig“. Wenig unterstützende Unternehmensstrukturen; kommunale Strukturen sind kaum miteinander vernetzt und auf die spezifischen Bedarfe Alleinerziehender ausgerichtet.

Unterstützung in Unternehmen

Unternehmen und Kommunen/ Gesellschaftliche Strukturen haben die Aufgabe und die Möglichkeit, Alleinerziehende bei der Bewältigung ihrer Doppelbelastung durch Existenzsicherung und Sorgearbeit (d. h., Tätigkeiten des Sorgens und Sichkümmerns) zu entlasten, zu unterstützen, Bedarfslagen zu lösen bzw. sie erst gar nicht entstehen zu lassen.

Hilfestellungen der Unternehmen

Wertschätzende Grundhaltung:

- Alleinerziehende meistern schon einen Job, nämlich den Unterhalt und die Erziehung Ihrer Kinder. Die Gesellschaft – und damit auch die Unternehmen – sind gehalten sie so gut wie möglich zu unterstützen.

Flexibilität ist Aufgabe für beide Seiten

- Nicht nur von Alleinerziehenden Flexibilität fordern, auch nach eigenen Flexibilitätsressourcen suchen und mit Möglichkeiten der Alleinerziehenden zur Deckung bringen.

Weg mit Vorurteilen: AEZ haben hohe Motivation für Job

- Wollen Vorbild für die Kinder sein; Job heißt gesellschaftliche Teilhabe und Anerkennung; müssen finanziell sich und Kinder finanziell stabil versorgen.

Verlässliche Kinderbetreuung Mittag/Nachmittag:

- KiTa, Grundschule, weiterführende Schule

Qualifizierung der mit der Zielgruppe befassen Beratern:

- Kenntnisse über Besonderheiten der Zielgruppe, kommunales Unterstützungsnetzwerk, rechtliche Regelungen, Finanzierungsmöglichkeiten

Weiterleitung der/s Alleinerziehenden an andere kommunale Partner:

- Schnittstellenprobleme vermeiden, sie kosten die Alleinerziehenden Kraft und Zeit; möglichst direkten Kontakt herstellen

Einzelfallübergreifende Kooperationen

- mit kommunalen Lösungspartnern zur Koordination/ Optimierung der Integrationshilfen > „Kooperationsverträge“ mit definierten Zielen und Ressourcen

Hilfe aus einer Hand,

- z. B. „Zentrum für Erziehende“

Geeignete berufliche Integrationsmaßnahmen

- für Alleinerziehende (u. a. Teilzeit, mit Kinderbetreuung, weg von typischen Frauenberufen) > „Förderkette“

Förderung der Alleinerziehenden in Gruppen

- (Gruppencoaching)

(Auszüge der Präsentation und Kommentare von Dr. Erbel)

Das vollständige Fachreferat steht zum Download unter: www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/ für Sie bereit



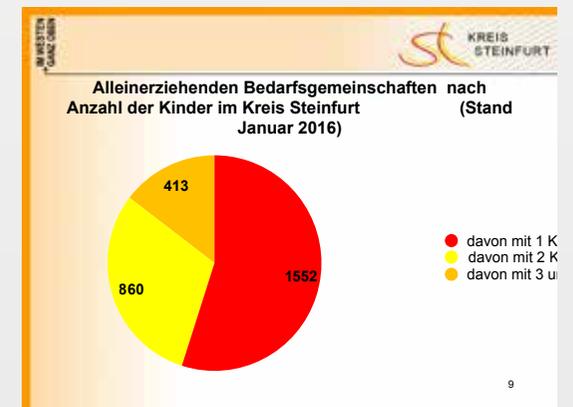
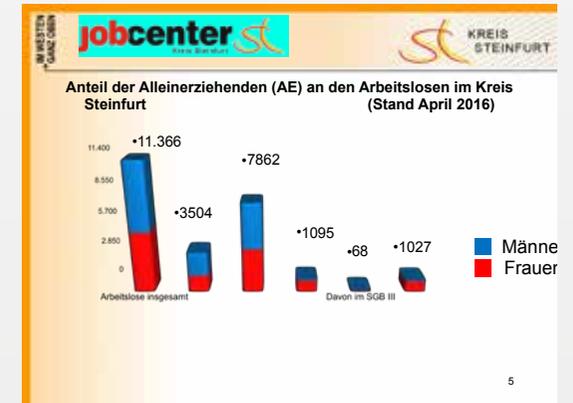
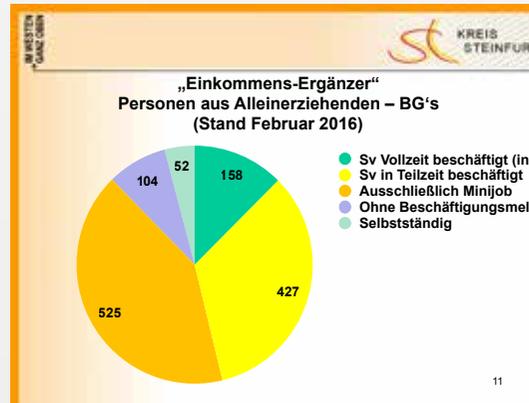
Vorstellung durch die Moderatorin Claudia Benninghoven



Jessica Evers

Persönliches Resümee der Fachtagung

„Im Kreis sind relativ - in Bezug zu bundesweiten Zahlen - wenige Alleinerziehende, die Leistungen von der Agentur für Arbeit oder dem jobcenter beziehen. Die meisten, die im Leistungsbezug sind, sind im SGB II Bezug. Wenn man jedoch einmal im SGB II Bezug ist, scheint es gerade für Alleinerziehende sehr schwer zu sein, dort wieder herauszukommen. Für diese Menschen müsste es mehr spezielle Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten geben. Das jobcenter Kreis Steinfurt arbeitet daran, für diese Personen noch mehr Unterstützung anzubieten.“



Das vollständige Fachreferat steht zum Download unter: www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/ für Sie bereit

Sarah Roggert ist gelernte KFZ-Mechatronikerin. In ihrem Beruf hat sie als Frau keine Stelle bekommen. Frau Roggert ist derzeit im Servicebereich einer Autowerkstatt beschäftigt. Um den Berufsalltag bewältigen zu können, ist es erforderlich morgens früh zu beginnen. Vor Arbeitsbeginn bringt sie den Sohn in den nahe gelegenen Kindergarten und fährt dann weiter zur Arbeitsstelle.

Dabei ist es nicht immer einfach, Arbeitszeiten und die Betreuung des Kindes unter einen Hut zu bringen, besonders auch im Krankheitsfall des Kindes. Das funktioniert nur mit einem wohlwollenden Arbeitgeber und einem guten Netzwerk (Großeltern, Freunde, pp).

Eine weitere Problematik ist häufig die schwierige finanzielle Situation alleinerziehender Mütter, besonders, wenn Väter keinen Unterhalt zahlen. Alles wäre viel einfacher, wenn es ein Beratungsangebot für Alleinerziehende geben würde.

Jennifer Güers arbeitet als Hauswirtschaftshelferin bei dem Sozialunternehmen WertArbeit im Kreis Steinfurt in Vollzeit. Sie berichtet im Interview über ihren Tagesablauf und wie sie die Berufstätigkeit organisiert. Frau Güers ist Mutter einer Tochter. Ihren Arbeitsalltag und somit die Versorgung der Tochter kann sie nur mit Hilfe ihrer Eltern (vor allem ihrer Mutter) und Freundinnen bewältigen. Ohne diese Hilfen würde die Betreuung ihrer Tochter nicht gelingen. Weitere Unterstützung erhält Frau Güers durch Ihre Vorgesetzte, Frau Laukemper, die sie bei verschiedenen Fragen der Alltagsbewältigung zur Seite steht. Die Kernaussage von Frau Güers ist, dass eine Berufstätigkeit für Alleinerziehende nur mit einem guten Netzwerk funktioniert.





Vorstellung durch die Moderatorin Claudia Benninghoven

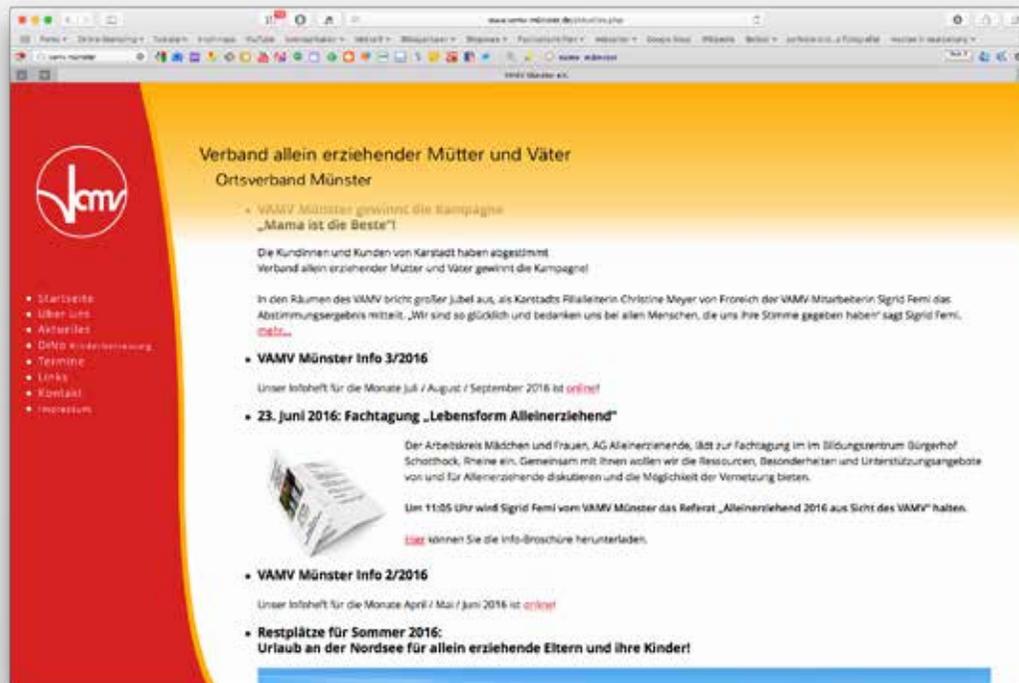
Persönliches Resümee Fachvortrag

Die besondere Lebenssituation von Ein-Elternfamilien hängt ganz entscheidend von ihrer jeweiligen finanziellen Situation ab.



Sigrid Femi, VAMV Münster

Das vollständige Fachreferat steht zum Download unter: www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/ für Sie bereit



Ich zitiere aus der Studie „Alleinerziehende unter Druck“, die Prof. Anne Lenze, im Auftrag der Bertelmann Stiftung erstellt hat und die 2014 veröffentlicht wurde:

„Von den etwa **1,9 Millionen Kindern unter 18 Jahren im SGB II-Bezug lebt die Hälfte (952.000) in Alleinerziehenden-Haushalten.** Kinderarmut in Deutschland ist damit zur Hälfte auf Kinder in Ein-Eltern-Familien zurückzuführen.

Das Resümee der sehr umfassenden Studie lautet:

„**Aber in den letzten 10 Jahren haben Reformen in verschiedenen Rechtsbereichen nicht zu besseren Lebensbedingungen von Ein-Elternfamilien beigetragen. Vielmehr haben sie zu einer Verschärfung der Problemlagen geführt. Das wird in der Studie ausführlich dargelegt.**“

Was macht Ein-Elternfamilien arm?

1. Der fehlende Kindes- und Betreuungsunterhalt

Der monatliche Mindestunterhalt beträgt für:

Kinder bis 5 Jahre: 335 € – 90 € (1/2 Kindergeld) = **245 €**

Kinder 6 bis 11 Jahre: 384 € – 90 € = **294 €**

Kinder 12 bis 17 Jahre: 450 € – 90 € = **360 €**

Nur circa 1/3 der Kinder erhält regelmäßig einen existenzsichernden Unterhalt. Wird kein Unterhalt gezahlt, kann beim Jugendamt Unterhaltsvorschuss beantragt werden.

Den **Unterhaltsvorschuss** gibt es nur maximal 72 Monate und nur bis zum Ende des 12. Lebensjahres. Kinder bis zum 6. Geburtstag bekommen monatlich **145 €** / Kinder von 6 bis 12 Jahren erhalten **194 €**.

Diese niedrigen Unterhaltssätze führen dazu, dass Alleinerziehende - obwohl sie berufstätig sind - Hartz IV beantragen müssen. Hartz IV macht Alleinerziehende arm und führt zu sozialer Ausgrenzung!

2. Der fehlende Betreuungsunterhalt führt zu Armut

Seit der Unterhaltsrechtsreform 2008 haben geschiedene Alleinerziehende in der Regel keinen Anspruch mehr auf Betreuungsunterhalt, wenn das Kind drei Jahre alt ist.

3. Die steuerliche Ungerechtigkeit macht Ein-Elternfamilien arm.

Der Haushaltsfreibetrag bedeutet für Ein-Elternfamilien nur eine minimale steuerliche Entlastung gegenüber den Paar-Familien mit Ehegattensplitting. Hier gilt: Je mehr verdient wird, umso mehr gibt es vom Staat zurück. Da die meisten Alleinerziehenden Geringverdiener sind, haben sie entweder gar keine oder nur minimale Steuervergünstigungen.

Vor 2002 betrug der Haushaltsfreibetrag jährlich **2.871 €**. Ab 2002 wurde er mehr als halbiert und betrug noch **1.308 €**. Seit 2016 beträgt er **1.908 €**. Also immer noch 900 € weniger als vor 14 Jahren!

Es sind die strukturellen Bedingungen, die Ein-Elternfamilien arm machen! DAS MUSS NICHT SEIN. Ein Weg aus der Armut wäre eine Kindergrundsicherung.

Der VAMV fordert eine Kindergrundsicherung von monatlich 604 € pro Kind

Dieser Betrag entspricht dem Existenzminimum von Kindern (Stand 2016) gemäß dem 10. Bericht der Bundesregierung.

In der Kindergrundsicherung sollen alle kindbezogenen Leistungen wie Sozialgeld, Kindergeld, Unterhaltsvorschussleistungen, Kinderzuschlag, BAFöG usw. zusammengefasst werden und in diese Leistung einfließen.

Die Finanzierung der Kindergrundsicherung soll insbesondere über eine Bündelung aller kindbezogenen Transferleistungen und einer Abschaffung des Ehegattensplittings erfolgen.

Die Einführung einer Kindergrundsicherung würde alle Kinder aus dem stigmatisierenden Bezug von Hartz IV und aus der Armut holen!

Weitere Informationen unter:

www.vamv.de und unter www.alleinerziehende-muenster.de





Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion (von links): Sigrid Femi, VAMV; Dr. Christiane Erbel; Raimund Gausmann, Stadt Rheine; Annika Schlienkamp, Jobcenter Kreis Steinfurt; Insa Richter, Schwangerschaftskonfliktberatung; Alexa Schüring, Elterngeldstelle Kreis Steinfurt



Sigrid Femi und Dr. Erbel



Raimund Gausmann



Insa Richter, Donum Vitae



Alexa Schüring



Annika Schlienkamp



Eine Zusammenfassung

Sigrid Femi unterstreicht in der Podiumsdiskussion die Wichtigkeit der Finanzierung von Interessenverbänden, wie des ihren. Die Ortsverbände des VAMV würden noch überwiegend ehrenamtlich arbeiten.

Für Rheine und den Kreis Steinfurt würde durch einen Fachtag wie diesen, ein guter Start für Weiterentwicklung gelegt, damit „...das Gerenne von Amt zu Amt...“ für Alleinerziehende endlich aufhöre.

Dr. Christiane Erbel berichtet, dass es Zentren, die alle Belange von Alleinerziehenden bündeln, in NRW bereits existieren. Dies sei im Dreieck des Märkischen Kreises so, z.B. in Solingen, Wuppertal, Essen oder Hagen; alles Kommunen die nicht zu den Reichsten zählen.

Auf die Rückfrage, wieso gerade solche, eher arme Kommunen, sich ein Zentrum zur Unterstützung von Alleinerziehenden leisten, ist sie sich mit Raimund Gausmann einig: „Es rechnet sich!“, soll heißen, es gelingt durch klare Zielvereinbarungen inkl. Controlling für diese Stellen, neben der Unterstützung für die Zielgruppe, Transferleistungen tatsächlich zu reduzieren.

Damit ein solches Zentrum auch angenommen wird, sei es aber wichtig, Träger damit zu beauftragen, die eine Interessenvertretung für die Zielgruppe darstellen und dennoch mit öffentlichen Stellen gut vernetzt seien.

Raimund Gausmann erklärt, dass die Entstehung eines ähnlichen Zentrums in Rheine noch vor strukturelle Hemmnisse stoße, da hier das Jugendamt von der Stadt Rheine getragen würde, der Jobcenter jedoch vom Kreis Steinfurt. Zukünftig, also etwa für 2018 oder 2019, arbeite man aber auch hier an einer besseren Organisationsstruktur.

Im kleineren Rahmen, im Bereich des SGB XIII, versuche man bereits durch Instrumente wie das Fallmanagement möglichst umfassende Unterstützung zu bieten.

Entscheidend wäre, wie sich kommunale Mittel zielführend einsetzen ließen, um Interessen von Alleinerziehenden und Arbeitgebern miteinander vereinbaren zu können.

Insa Richter bildet die Vielfältigkeit des Unterstützungsspektrums für Alleinerziehende durch ein Beispiel aus ihrer Beratungspraxis der Schwangeren- und Konfliktberatung ab. Hierbei zeigt sich, wie kompliziert allein nur die Klärung der Finanzierung einer Frau vor und nach Geburt ihres Kindes sein kann, wenn ein Arbeitgeber seine Arbeitnehmerin nicht, wie angekündigt, nach Ende des befristeten Arbeitsverhältnis wegen der bestehenden Schwangerschaft übernimmt. Ist sie zudem noch auf sich allein gestellt, kann eine Schwangerschaft zu einer sehr brisanten Lebenssituation führen, obwohl, wie im Beispiel, sich mutig für das Kind entschieden wurde.

Für wie schwierig ein Leben als Alleinerziehende gehalten wird, zeigt sich schon in der Konfliktberatung. Es ist Begründung dafür, dass sich ungewollt schwanger gewordene (und daher meistens nach Geburt alleinerziehende) Frauen, leider häufig gegen ihr Kind entscheiden.

Alexa Schüring bestätigt, dass nur der Bereich Elterngeld so unüberschaubar (24 Paragraphen mit über 600 Seiten Ausführungsbestimmungen) geworden ist und damit fast immer eine individuelle Beratung der Elterngeldkasse erfordert. Vernetzung sei hierbei ebenfalls unerlässlich, um auf mögliche zusätzliche Unterstützungsangebote verweisen zu können.

Annika Schlienkamp als Zuständige für Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Alleinerziehenden wünscht sich ebenfalls eine engere Kooperation beteiligter Stellen (z. B. mit Familienhilfe), damit eine gelungene und oft auch schnellere Rückkehr auf den Arbeitsmarkt möglich wird. Ist gute individuelle Vorarbeit geleistet worden, greifen auch mögliche Instrumente, wie Teilzeitausbildung oder betriebliche Umschulung, um so effektiver.

Einen vollständigen Mitschnitt per Video finden Sie unter:
www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/







Weitere Impressionen
finden Sie unter:
[www.jfd-rheine.de/
ueber-den-jfd/aktuell/](http://www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/)



Resümee der AG Alleinerziehende

Aus Sicht der AG Alleinerziehende, war die Fachtagung ein guter Erfolg. Mit 60 teilnehmenden MultiplikatorInnen und Interessierten war der Tag gut besucht. Auch die Resonanz am Tag selber war durchweg positiv.

In unseren Augen konnten in der Kürze der Zeit nicht alle gewünschten Themen behandelt werden.

Jedoch wurden mit den Fachvorträgen, den persönlichen Erfahrungen der „Best-Practice“ Beispiele, der aktiven Mitarbeit aller Teilnehmenden und der Podiumsdiskussion umfassende Themen angeschnitten. Den Anwesenden wurde anschaulich ein Einblick in die Problematik von Alleinerziehenden vermittelt und sie wurden für dieses wichtige Thema angemessen sensibilisiert. Wir wünschen uns sehr, dass diese Sensibilisierung auch bis in die (leider nicht anwesenden) Führungsebenen von Unternehmen, Institutionen und den Kommunen vordringen wird.

Gerade im ländlichen Raum waren Alleinerziehende als Personenkreis mit besonderen Bedürfnissen lange thematisch unterrepräsentiert. Die Mühlen mahlen hier manchmal langsamer. Mit der Fachtagung haben wir aber für den Kreis Steinfurt einen wichtigen Weg eingeschlagen.

Die AG Alleinerziehende findet vor allem drei Aspekte der Fachtagung besonders bemerkenswert:

1. Umgang mit unterhaltssäumigen Elternteilen/ nachlässige Einforderung von offenen Unterhaltszahlungen
2. Die von Dr. Erbel genannte Zahl der staatlichen/kommunalen Anlaufstellen für Alleinerziehende bei Regelungsbedarf: 11 Anlaufstellen!
3. Alleinerziehende wollen und könnten viel mehr leisten, wenn sie die richtige Unterstützung hätten.



Ausblick und Forderungen

Für uns als Arbeitsgruppe hat es lange gedauert bis das Thema Alleinerziehende in seiner ganzen Konsequenz in den Blick gerückt ist. Dies soll weiter vorangetrieben werden und dazu ist eine Anpassung von Strukturen an manchen Stellen notwendig:

Auf politischer Ebene

- Verbesserung der finanziellen Situation (durch z. B. Beseitigung steuerlicher Benachteiligung, bessere Kompensation von fehlenden Unterhaltszahlungen, Verbesserung der Kinderbetreuung, Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- Flexibilisierung der Unterhaltszahlungen
- Feste Sätze für den Unterhaltsvorschuss nach dem UVG

Auf Kreisebene

- Einrichtung einer Stelle, welche alleine für die Unterstützung von Alleinerziehenden zuständig ist und gebündeltes Wissen über Vorgehensweisen, Zuständigkeiten und Antragswesen hat. Diese sollte auch weiterführende Gruppenangebote o. ä. initiieren.

Auf gesellschaftlicher Ebene

- Eine bessere Akzeptanz von Alleinerziehenden sowie Anerkennung der alleinigen Bewältigung und Organisation von Erziehung, Betreuung und Versorgung der Kinder, vor allem auch bei der Koordinierungsleistung von Beruf und Erziehung.

Individuell für alleinerziehende Frauen

- Besseres Verständnis für Problemlagen und Hilfen bei Belangen von alleinerziehenden Müttern und Vätern, z. B. bei:
 - Verweigerung von Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils
 - keine ausreichende Existenzsicherung durch fehlende oder eingeschränkte Berufstätigkeit
 - Fülle von schwierigen Aufgaben wie Anträge stellen
 - Gerichtsverfahren durchführen
 - Nichtbeteiligung oder Nichteinhaltung von Absprachen zur Erziehung
 - Sorgerechtsstreitigkeiten u. a.
- Mehr Freizeitmöglichkeiten, Aktivitäten und Gruppenangebote

Institution	Name	Adresse	E-Mail
Agentur für Arbeit	Stefan Füchter	Dutumer Str. 5, 48431 Rheine	
Begegnungszentrum f. Ausländer u. Deutsche e.V.	Anne Lahrmann	Breite Str. 18, 49477 Ibbenbüren	anne.lahrmann@begegnungszentrum-ibbenbueren.de
Beratungsstelle Südviertel e.V.	Katrin Schuppelius	Friedrich-Ebert-Straße 125, 48153 Münster	Katrin.Schuppelius@beratungsstelle-suedviertel.de
Bündnis 90/ Die Grünen	Ursula Bussmann		hexenmanufaktur@gmail.com
Bündnis 90/ Die Grünen, Fraktionsgeschäftsführung	Kathrin Horre	An der Hohen Schule 21, 48565 Steinfurt	Frktion@gruene-kreis-steinfurt.de
Bunter Kreis „Münsterland e.V. am M. Spital	Diana Nowak	Frankenburgerstraße 31, 48431 Rheine	bunterkreis@Mathias-Spital.de
Caritasverband Rheine e.V.	Monika Brieler		Lingenerstr. 11, 48429 Rheine
Caritasverband Rheine e.V.	Sybillе Grevinga	Birkenallee 151, 48432 Rheine	sybillemeusch@web.de
Caritasverband Rheine e.V.	Linda Schomaker	Birkenallee 151, 48432 Rheine	linda.schomaker@caritas-rheine.de
Caritasverband Rheine e.V., Ausbildungsstätten	Claudia Hartmann	Birkenallee 151, 48432 Rheine	hartmann@caritas-rheine.de
Die Linke, Fraktionssprecherin	Annette Floyd-Wenke	Emsstr. 81, 48429 Rheine	fraktion-dielinke-rheine@online.de
donum vitae, Schwanger-schaftskonfliktberatung	Insa Richter	Münsterstraße 18, 48431 Rheine	donum-vitae-rheine@t-online.de
EFL Rheine	Dorothee Valk	Herrenschreiber Str. 17, 48431 Rheine	valk@bistum-muenster.de
Ehe-, Familien- und Lebensberatung	Eleonore Meiners	Europaring 1, 48565 Steinfurt	efl-steinfurt@bistum-muenster.de
Elterngeldstelle Kreis Steinfurt	Alexa Schüring	Tecklenburgerstr. 10, 48565 Steinfurt	alexa.schuering@kreis-steinfurt.de
Ev. Familienzentrum am Kapellenweg	Kerstin Bothner	Am Kapellenweg 87, 49492 Westerkappeln	Kiga-kapellenweg@kk-te.de
Ev. Jugendhilfe	Theresa Welchering	Münsterstraße 52, 48431 Rheine	
Familienbildungsstätte Ibbenbüren	Regina Bürgens-Klein	Klosterstraße 21, 49477 Ibbenbüren	bürgens-klein@bistum-muenster.de
Familienzentrum HerzJesu/ St. Konrad	Mona Vennegerts	Am Pfarrhaus 6, 48429 Rheine	schulz-e@bistum-muenster.de
Familienzentrum St. Stephan	Gudrun Bienbeck	Gottfried-Keller-Straße, 48607 Ochtrup	bienbeck-g@bistum-muenster.de
FBS Rheine – Wellcome	Britta Scheipers	Mühlenstraße 29, 48431 Rheine	
Frau	Jennifer Güers	Tiroler Weg 24, 48429 Rheine	
Frau	Sarah Roggert		sroggert.sr@gmail.com
Frau	Semire Dogan	Hedeburgstr. 16, 48431 Rheine	
Frauenberatungsstelle	Uschi Stadelmayer	Münsterstraße 55, 48431 Rheine	frauenberatungsstelle@dw-te.de
Frauenberatungsstelle Diakonisches Werk TE	Agnes Dengler	Münsterstraße 55, 48431 Rheine	frauenberatungsstelle@dw-te.de
FZ Schotthock, Kita St. Ludgerus	Karin Reckers	Bergstr. 6, 48429 Rheine	kita@ludgerus-fz-schotthock.de
FZ Schotthock, Kita St. Bonifatius	Ulla Wolters	Friedrich-Ebert-Ring 241, 48429 Rheine	kita@bonifatius-fz-schotthock.de
Gleichstellungsstelle Stadt Greven	Petra Freese	Rathausstraße 6, 48268 Greven	Petra.Freese@stadt-greven.de

Institution	Name	Adresse	E-Mail
HWK Münster	Dipl.Ing. Gisela Oster	Echelmeyerstraße 1, 48163 MS	gisela.oster@hwk-muenster.de
jfd	Petra Nienhaus	An der Trave 1, 48432 Rheine	pressestelle@jfd-rheine.de
jfd – Erwerbslosenberatungsstelle	Elke Buecker	Wadelheimer Chaussee 195, 48432 Rheine	elke.buecker@jfd-rheine.de
jfd – Erwerbslosenberatungsstelle & -zentrum	Winfried Krake	Wadelheimer Chaussee 195, 48432 Rheine	winfried.krake@jfd-rheine.de
jfd, Leiterin Fachbereich Jugendhilfe/Schule	Corina Friedrichs	Schleupest. 13, 48429 Rheine	corina.friedrichs@jfd-rheine.de
Jobcenter	Annette von Bischopink	Idenbrockplatz 26, 48159 Münster	vonBischopink@stadt-muenster.de
Jobcenter Kreis Steinfurt	Annika Schlienkamp	Humboldplatz 4, 48429 Rheine	annika.schlienkamp@jobcenter-kreis-steinfurt.de
Jobcenter Kreis Steinfurt Arbeitsvermittlung	Judith Hessing	Humboldplatz 4, 48429 Rheine	judith.hessing@jobcenter-kreis-steinfurt.de
Jobcenter Kreis Steinfurt BCA	Jessica Evers	Tecklenburger Str.10, 48565 Steinfurt	jessica.evers@kreis-steinfurt.de
Jobcoach	Theresa Potente	Ludgeriplatz 4, 48151 Münster	potente@stadt-muenster.de
Jugendmigrationsdienst, Diakonisches Werk TE	Valentina Stelmach	Stettinerstr. 25, 49525 Lengerich	jmd@dw-te.de
Kreis Steinfurt Gleichstellungsbeauftragte	Anni Lüttke-Brinkhaus	Tecklenburger Str 10, 48565 Steinfurt	anni.luetke.brinkhaus@kreis-steinfurt.de
Kreisel e.V.	Anja Pries	Friedrichstraße 1, 48282 Emsdetten	pries@Kreisel-emsdetten.de
Kreisel e.V.	Veronika Gäbler	Friedrichstraße 1, 48282 Emsdetten	gaebler@Kreisel-emsdetten.de
Kreistagsabgeordnete	Franziska Ruwe		fran_ruwe@gmx.de
Moderation	Cornelia Benninghoven	Köln	benninghoven@cb-itm.de
St. Petronilla Wettringen (FZ)	Karin Raue	Haverkamp 1a, 48493 Wettringen	Raue-k@bistum-muenster.de
St.Petronilla Wettringen Verbundleitung	Brita Middendorf	Haverkamp 12, 48493 Wettringen	Middendorf-B@bistum-muenster.de
Stadt Ibbenbüren Gleichstellungsbeauftragte	Karin Mersch		Karin.Mersch@ibbenbueren.de
Stadt Rheine Fachstelle Migration	Jadwiga Nakielski	Klosterstraße 14, 48431 Rheine	dutumer@freenet.de
Stadt Rheine Fachstelle Migration	Kristina Marasch	Klosterstraße 14, 48431 Rheine	
Stadt Rheine Fachstelle Migration	Judith Renger-Stilling	Klosterstraße 14, 48431 Rheine	judith.renger-stilling@rheine.de
Stadt Rheine Gleichstellungsstelle	Gaby Plake	Klosterstraße 14, 48431 Rheine	gaby.plake@rheine.de
Stadt Rheine Gleichstellungsbeauftragte	Monika Hoelzel	Klosterstraße 14, 48431 Rheine	monika.hoelzel@rheine.de
Stadt Rheine, Beigeordneter	Raimund Gausmann	Klosterstraße 14, 48431 Rheine	
Technische Betriebe Rheine	Birgit Schumann		birgit.schumann@tbrheine.de
VAMV	Sigrid Femi	Achtermannstr. 19, 48413 Münster	vamv@muenster.de
Wertarbeit Steinfurt gGmbH	Marion Laukemper	Tiefe Str. 29, 48431 Rheine	laukemper@wertarbeit-steinfurt.de

Unser herzliches Dankeschön gilt erst einmal allen Interessierten an diesem Tag!

Ein weiterer Dank geht an die Stadt Rheine und vor allem an Herrn Raimund Gausmann für seine aktive Beteiligung und sein offenes Ohr.

Besonderen Dank auch an Frau Benninghoven für die angenehme Moderation, an Frau Dr. Erbel für unseren Erkenntnisgewinn, an Frau Femi für die guten Einblicke und das Erfahrungsbeispiel in Münster, an Frau Roggert und Frau Guers für den Mut und die Einsicht in ihr Leben und die Bewältigung der besonderen Aufgaben. Dank auch an Jessica Evers für die Zahlen und Fakten, an Alexa Schüring von der Elterngeldstelle Kreis Steinfurt, an Insa Richter für die Zusammenfassung der bis dahin nicht genannten Infos und Problemlagen und an Anni Lüttke-Brinkhaus für ihre wichtigen Wortbeiträge.

Unser Dank geht auch an die Landesinitiative Netzwerk W, die Aktivitäten zum qualifizierten beruflichen Wiedereinstieg in den Regionen des Landes unterstützt und so auch unsere Fachveranstaltung ermöglicht hat.

Weitere Angaben und Hinweise

Alle in dieser Dokumentation angegebenen Downloads finden Sie unter: www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/



Mit freundlicher Unterstützung von:



gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen





Das Video über die Podiumsdiskussion finden Sie unter:
www.jfd-rheine.de/ueber-den-jfd/aktuell/

Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis Mädchen und Frauen der Stadt Rheine - AG Alleinerziehende

Projektkoordination: Jugend- und Familiendienst e.V. · Wadelheimer Chaussee 195 · 48432 Rheine · 05971 91448-0 · info@jfd-rheine.de · www.jfd-rheine.de

Fotos, Layout und Satz: Hage | Kommunikation · Listweg 12d · 48485 Neuenkirchen · 0174 1632055 · info@ralfhage.de · www.ralfhage.de

Foto Titelseite: www.fotolia.de

Druck: www.wir-machen-druck.de